

Stillfreundliche Gesellschaft?

Zwischen Euphorie und Ablehnung

Nora Imlau
Matthias R. Hastall

Stillen in der Öffentlichkeit verboten?



Darf ich mein Baby in der Öffentlichkeit s...

Nido

INTERVIEW

Brust raus! Warum diese New Yorkerin sich beim Stillen in der Öffentlichkeit zeigt

Brust raus! Warum diese New Yorkerin sich beim Stillen in der Öffentlichkeit zeigt

ONLINE FOCUS

Ganz natürlich oder peinlich?

Keifende Frauen, glotzende Männer: Das passiert beim Stillen in der Öffentlichkeit

30.09.2014 | 09:55

little years

Ist Stillen wirklich immer "das Beste?"

15. JUNE 2016 | ISABEL IN FAMILIE | GESELLSCHAFT | PARENTING

07.03.17, 13:00 Uhr

Wirbel um Netz-Beitrag Kann ein Kind wirklich beim Stillen verhungern?

Von Lisa Harmann >

Süddeutsche Zeitung

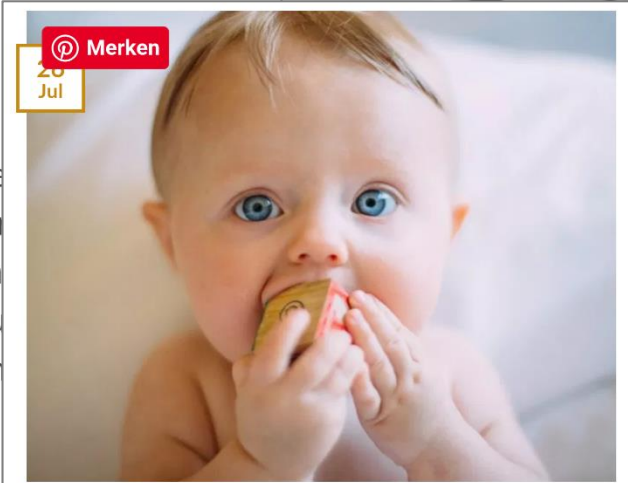
28. Mai 2015, 14:42 Uhr Debatte ums Stillen

Brust gegen Flasche

Stillen - das Beste für Babys

0-12 MONATE | CC BY-NC-ND

Stillen bietet einem Baby ge... in seinen ersten Lebensmo... eine maßgeschneiderte Ern... körperliche Nähe, Zuwendu... Unterstützung für sein Imm... Entwicklung.



PETITIONEN

SKANDAL: Trump kämpft gegen natürliches Stillen

VERÖFFENTLICHT AM 26. JULI 2018 VON REDAKTION

Nach Jahrzehnten von wissenschaftlichen Tests steht eines fest:



ONLINE FOCUS

Das Zweitbeste ist auch super

Meine Brust gehört mir! Warum eine Mutter Stillen nicht für zwingend nötig hält

24.07.2016 | 10:29

Eltern Familien-Netzwerk

FORUM KINDERWUNSCH SCHWANGERSCHAFT

Stillen verboten?

von Christina Amin, Michaela Müller

Werbung sind nackte Brüste etwas ganz Alltägliches. Wenn es aber ums Stillen eines

Stillen in der öffentlichen Wahrnehmung

- Skandalthema statt Selbstverständlichkeit
- Starke Sexualisierung
- Der ewige Streit: Stillen oder Flasche?
- Soziale Medien: Stillen als Ideologie
- Spannungsfeld: Stillen fördern ohne zu bevormunden

Kommunikation: Drei häufige Fehlannahmen

„Es gibt da
einen
einfachen
Trick ...“

- viele Ziele
- viele Zielgruppen
- viele Arten/Kanäle
- viele Einflussfaktoren
- ...

„Wird schon
nicht schief
gehen!“

- unbeabsichtigte **Stigmatisierung**
- sehr viele **Abwehrreaktionen**
(z. B. Gegenargumentieren, Verdrängung, Verärgerung, Quellenabwertung, Planung von Gegenaktionen, selektive Botschaftsvermeidung und -interpretation, Rationalisierung, Bumerangeffekte, ...)

„Jede*r kann
kommunizieren.“

- Kommunikation als professionelles, stark ausdifferenziertes Berufsfeld
- großer Unterschied: intuitive versus evidenzbasierte Kommunikation

Medien

Werbung, Vorbilder, Fallbeispiele,
„öffentliche Meinung“, Normen und
Konsequenzen für Abweichungen, ...

Politik

Familie



Mutter

Freunde

Nachbarn

Kollegen

...

Interessen- verbände

Hebamme
Ärztin/Arzt

Industrie, Dienstleister

Zielgruppe(n):

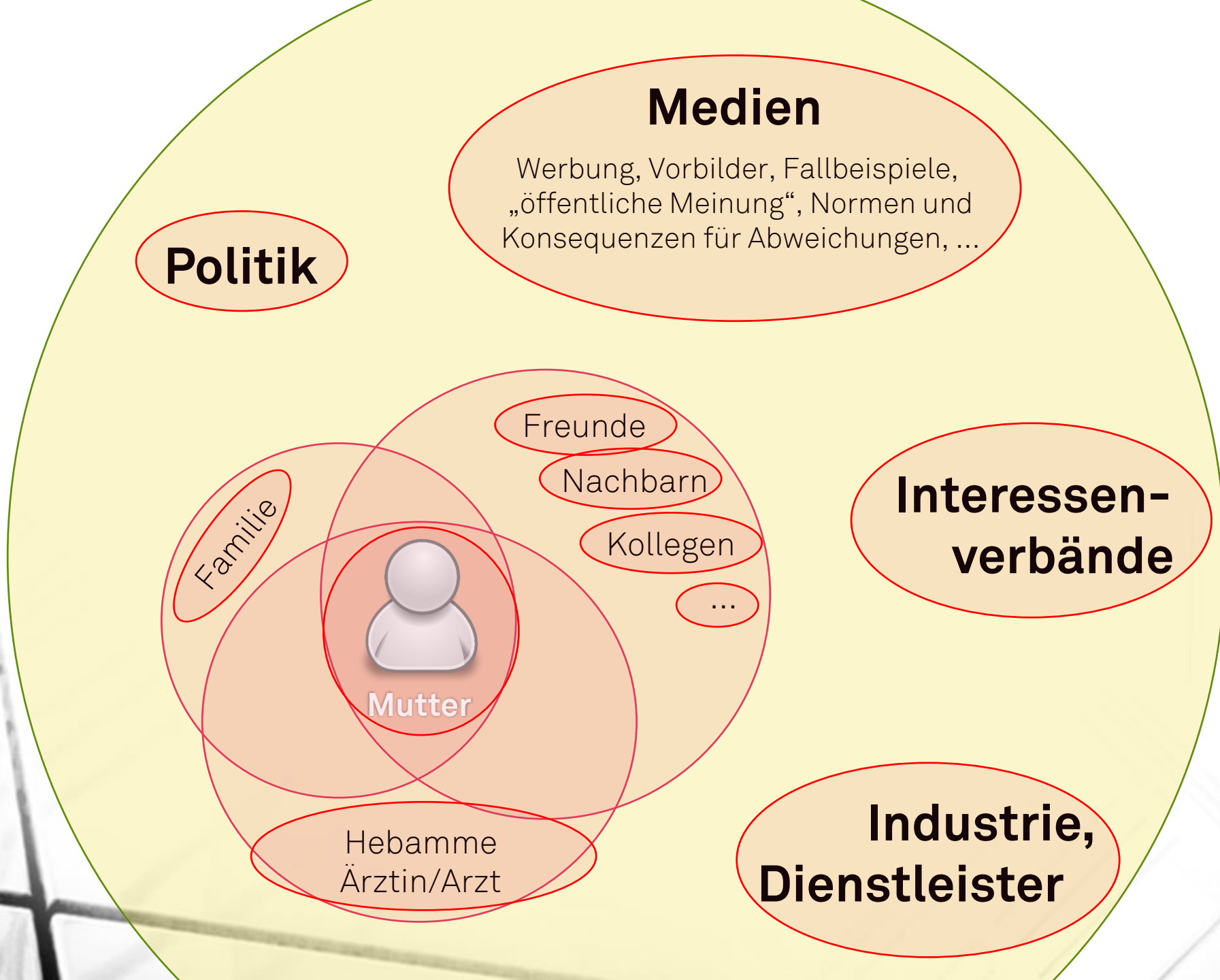
- befürwortend? (warum?)
- (noch) neutral?
- ablehnend? (warum?)

Ziele:

- Aufmerksamkeit, Sensibilisierung
- Wissensvermittlung
- Abbau von Resistenz
- Änderung von Einstellungen und Haltungen
- Motivation zu einer Verhaltensänderung
- ...

Strategie:

- Inhalt der Botschaften
- „Verpackung“
- Kanal
- Umfeld, Setting



Schritt 1
**Bevölkerungs-
übergreifend
Akzeptanz für
Stillen steigern**

Schritt 2
**Zielgruppen-
spezifisch
Wissen
vermitteln und
Akzeptanz
erhöhen**

Wichtig: Zielgruppen und ihre tatsächlichen Motive und Werte kennen

Ich stille nicht, weil ...

- ich Angst habe, das nicht hinzubekommen
- mein Partner damit ein Problem zu haben scheint
- ich weiter Alkohol trinken möchte – oder muss
- ich mir nicht vorschreiben lassen werde, wie ich mein Kind ernähre
- es mir auch nicht geschadet hat, nicht gestillt zu werden



- ich weiß, dass ich mein Umfeld damit störe
- meine Eltern sagen, dass das mein Kind dadurch „verweichlicht“
- ich mich nicht auf eine biologische Funktion reduziert fühlen möchte
- meine Religion mir das verbietet
- ich meinen Arbeitsplatz verlieren könnte
- ich meine Freiheit brauche
- ...

Mögliche Elemente einer integrierten, zielgruppengerechten Strategie

1 Allgemeine Zugänge

- Agenda Setting: Stillen als wichtiges Thema setzen
- „Normalisierung“: Framing des Stillens als normal/alltäglich (und ggf. gesund, natürlich)
- Humor: Lachen reduziert Abwehr und erhöht „Likes“
- Advocacy/Fallbeispiele: relevante Vorbilder zeigen
- Storytelling/Geschichten
- Abbau von Stigmatisierung (z. B. Protest, Information, ...)

2 Empowerment von Müttern

- Aufklärung über Vorteile des Stillens und Empfehlungen
- Aufklärung über Rechte
- Stärkung der Kompetenz und Selbstwirksamkeit
- Innoculation: Strategien für Anfeindungen oder ungerechtfertigte Forderungen

3 Gelegenheiten schaffen

„Nudging“: Gelegenheiten zum Stillen im Alltag schaffen

Aber ohne ...

- „Drohungen“ und „erhobene Zeigefinger“
- Angst-/Furchtappelle oder Verlust-Frames
- offensichtliche Manipulationsabsicht
- versehentliche oder beabsichtigte Stigmatisierung von Frauen, die nicht stillen können oder wollen
- mangelnden Respekt oder Unverständnis für Ablehnung

Stattdessen:

1. Zielverhalten attraktiv machen
2. positive Emotionen mit Stillen verknüpfen
3. Kompetenzen stärken
4. Vorteile betonen
5. Entscheidungsfreiheit betonen
6. Möglichkeiten schaffen, Präsenz
7. Barrieren abbauen

Stillenden den Rücken stärken: Was Mütter sich wünschen

- Alltäglichkeit und Natürlichkeit des Stillens zeigen
- Vorurteile entkräften, mit Ammenmärchen aufräumen
- Individuelle Wahlfreiheit betonen und stärken
- Selbstverständliche Repräsentation Stillender in den Medien
- Weder Glorifizierung noch Skandalisierung:
Stillen ist das Normalste der Welt

„Double Bind“ reduzieren



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Nora Imlau
Matthias R. Hastall